

Mit Tradition am Puls der Zeit

70. Fellbacher Herbst steht im Zeichen der Städtepartnerschaft – Neues Plakat entworfen

Fellbach (red) – Er ist das Fest der Feste in der Kappelbergstadt: der Fellbacher Herbst. In diesem Oktober wird die 70. Auflage des Erntedank-, Wein- und Heimatfestes feiert.

1948 zog die Landjugend zusammen mit den jungen Winzern und Winzerinnen durch die dörflichen Straßen Fellbachs. Ein Wagen, Körbe gefüllt mit Trauben und Butten tragende Wengerter – so begann eines der traditionsreichsten Feste Süddeutschlands. Niemand hätte damals gedacht, dass aus diesen bescheidenen Anfängen eine Veranstaltung mit jährlich 220 000 Besuchern werden würde. „Es ist beeindruckend, dass Fellbach ein solches Fest über die Jahre fortgeführt hat“, betont Gabriele Zull, die am zweiten Oktoberwochenende ihren ersten Fellbacher Herbst als Oberbürgermeisterin erlebt.

„Im Kern ist der Fellbacher Herbst ein Erntedank- und Weinfest und dies ist er bis heute geblieben“, führt Erhard Hess aus. Der Wengerter war von 1991 bis 2000 Vorsitzender der Fellbacher Wein-genossenschaft und hat bisher jeden Fellbacher Herbst miterlebt. „1948 stand ich als Zehnjähriger an der Straße.“ 1997 stand er beim 50. Fellbacher Herbst selbst in der Verantwortung und moderierte die Weinprobe.

Augenfällig wird das 70. Festjubiläum im neuen Werbemotiv. „Zurückhaltend, auf das Wesentliche reduziert, klar erkennbar als Wein- und Erntedankfest und von einer erfrischenden Art, die moderne Elemente mit den traditionellen Wurzeln verbindet“, so skizzieren die Oberbürgermeisterin und Jens Mohrmann, Geschäftsführer der Schwabenlandhalle, das neue Motiv, das sich auf Plakaten, Flyern und anderen Werbematerialien wiederfinden wird. Ein „fröhlicher Aquarellstil“ wird



Wengerter Erhard Hess und Oberbürgermeisterin Gabriele Zull präsentieren das neue Plakat, das eigens zum 70. Jubiläum des Fellbacher Herbstes gestaltet wurde. Foto: Stadt Fellbach

künftig für den Fellbacher Herbst werben. Das Plakat hat eine Jury im Mai aus Vorschlägen sechs regionaler Agenturen ausgesucht. Bewusst habe man sich gegen personengebundene oder rein grafische Ausarbeitungen entschieden. 14 Jahre warb das Gesicht einer jungen Frau für das größte Fest der Kappelbergstadt. Das Jubiläum sei der Auslöser gewesen, über ein modernes Motiv nachzudenken, so Zull. Umgesetzt wird der Entwurf der Stuttgarter Agentur „Die Wegmeister“.

Geschichten und Anekdoten um das Fest wird ein Film einfangen, der beim Blütenzauber des Fellbacher Herbstes gezeigt wird. „Es

kommen Zeitzeugen zu Wort – solche, die das Fest geprägt haben und solche, für die es prägend geworden ist“, erklärt Zull. Neben Erhard Hess beispielsweise Gerhard Hummel, der den Unimog im Festzug fährt oder Gerhard Bürkert, der den Festzug moderiert. Auch die Vorsitzende des Vereins Ndwenga, Cathy Nzimbu Mpanu Mpanu Plato, erzählt im Film von ihren Erfahrungen mit dem Fellbacher Herbst.

„Der Fellbacher Herbst ist identitätsstiftend“, betont die Oberbürgermeisterin und spielt auf dessen integrierende Funktion an. Das Fest blieb nicht auf Fellbach bezogen, sondern bezog die neuen

Stadtteile Schmidlen und Oeffingen in den 70er-Jahren mit ein. Vereine, die die internationale Vielfalt in der Stadt widerspiegeln, sind heute ebenfalls fester Bestandteil des Festumzugs. Auch die Städtepartnerschaften wurden von den Organisatoren aufgegriffen. „Nach den ersten politischen Kontakten haben wir zur Teilnahme im Festzug eingeladen“, berichtet Hess. So liefen in den 60er-Jahren französische Teilnehmer im Zug mit, später folgten Italiener, Ungarn und schließlich Delegationen aus Meißen. Das 30-jährige Städtepartnerschafts-Jubiläum mit der sächsischen Stadt steht dieses Jahr im Vordergrund.